



2.312 Finisher beim 15. Karwendelmarsch 2024

Die Legende lebt

Text und Fotos von Rainer Leyendecker

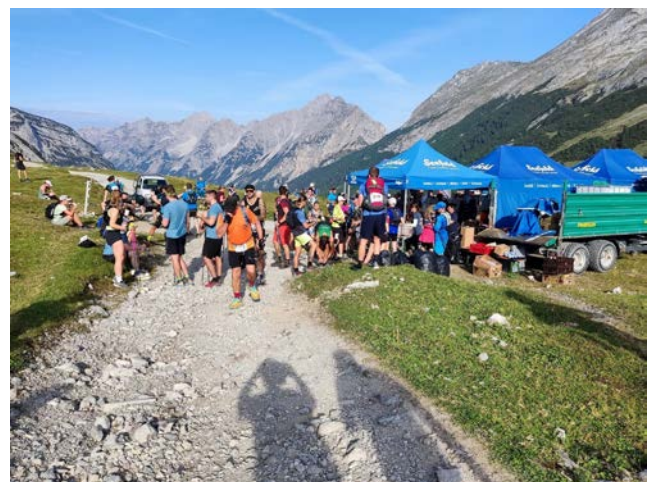
Von Scharnitz über die Eng nach Pertisau sind am 31. August 2024 wie jedes Jahr 52 km mit drei hohen und anspruchsvollen Pässen

sowie 2.280 Höhenmetern zu meistern. Melden konnten die Bergbegeisterten für die 52 km als Ultralauf mit Zehner AK Wertungen bis AK60 plus X und als Marsch mit Zieleinlauf-Wertung für die Damen und Herren sowie für den verkürzten Marsch „nur“ über 35 km mit 1.500 Höhenmetern bis in die Eng.



Für die Läufer ist natürlich auch Marschieren oder Wandern erlaubt und die Marschierer dürfen auch laufen, wenn sie können und wollen. Die Veranstaltung ist seit vielen Jahren so beliebt, dass die 2.500 Plätze heuer am 15. Januar nach der Öffnung des Anmeldeportals bereits nach 2:23 Stunden ausgebucht waren.

Am Vortag kann man im Eventgelände der Freiwilligen Feuerwehr am Infozentrum Scharnitz an der Isar (nur gut 2,5 Wanderstunden vom Isarursprung im Hinterautal entfernt) bereits von 11 bis 19 Uhr seine Startnummer abholen und Lauf-Accessoires shoppen. Und im Ortszentrum im Gemeindesaal kann man gegen Gebühr Kuchen erstehen und bis 20 Uhr Penne-Nudeln verspeisen – bestens organisiert und serviert vom Frauenchor Scarantia. Samstagmorgen ab 4:00 Uhr ist die Startnummernausgabe auch noch offen.



Morgens um Punkt 6 Uhr fällt der Startschuss für alle Aktiven – rund ein Drittel Läufer und zwei Drittel Marschierer gemäß ihrer Meldung. Von 967 m NN geht es nach wenigen 100 Metern schon bergan auf der rund 18 km langen Forststraße durch das Karwendeltal hinauf bis kurz unterhalb vom Karwendelhaus (1.765 m). Hier lädt die zweite von neun

Labestationen, die bis 11 Uhr zu passieren ist, zum Auffüllen der Energiespeicher an. Weiter geht es über den 1.803 m hohen Hochalmsattel und auf teils beschädigtem Forst- und MTB-Weg hinab in das Untere Filztal. Auf rund 1.400 m Höhe ist der Kleine Ahornboden mit dem Hermann-von-Barth Denkmal erreicht.



Nun führt der Weg durch den Sauisswald bergan, bis vor der Ladizalm die steile Forststraße zur Falkenhütte (1.848 m) erreicht wird. Bald weist eine Abkürzung über einen steilen Steig durch Wiesen hinauf zur beliebten und neu renovierten Hütte mit dem 4. VP und der Hinweistafel, dass 30 km geschafft seien. Sehr anspruchsvoll wegen ausgewaschenen Wegen und großen Fels- und Murenabgängen der letzten Zeit führt der Weg durch die Laliderer Reisen zuerst runter und dann hoch zum Hohljoch auf 1.794 m. Für die 35 km Marschierer ist nur noch der steile, schwere und steinige Abstieg bis zu ihrem Ziel an der Engalm (1.227 m) zu meistern.

Für die Langstreckler (Zeitlimit für die Eng ist 14 Uhr) heißt es wieder Energie tanken für den dritten und allerschwersten Anstieg. Zunächst folgt man dem Forstweg bis über die Bimsalm hinaus, bevor der steile Steig mit Serpentinien hinauf zum Bims- oder Gramai-Sattel beginnt. Oben auf 1.903 m Höhe ist der Höhepunkt der Strecke erreicht. Über Wiesengelände führt der Weg an der Berghütte vom Gramai Hochleger vorbei und ist die Marathondistanz geschafft. Steil, steinig und rutschig führt der Weg weiter hinab ins obere Falztal, bevor die Forststraße erreicht wird.



Endlich sind alle technisch herausfordernden Streckenabschnitte vorbei und bald erscheint die Gramai Alm (1.263 m) mit dem 8. VP. Ab hier weisen Kilometertafeln von 9 bis 1 auf die verbleibende Distanz hin. Auf breiten Wegen geht es das Falzturmtal leicht abwärts bis nach Pertisau, bis im Ortszentrum am Achensee (932 m) auf der Wiese des Eventgeländes „Fischergut“ der ersehnte Zielbogen überquert wird und der Moderator jeden Ankommenden namentlich begrüßt. Und dies bis zu den letzten Finishern nach gut 13 Stunden.



(geboren 1980) bei seinem erst fünften Ultralauf, diese Bestmarke mit 3:57,5 Stunden gar zu pulverisieren (im Schnitt 4:34 min/km). Nach ihm kam Alexander Rainer nach 4:08 und Anton Seewald nach 4:13 Stunden ins Ziel.

Der laufende und fotografierende Reporter Rainer Leyendecker überquerte nach gut 10 Stunden die Ziellinie.

Bei den Damen stand die Bestmarke bei 4:51 Stunden – aufgestellt in 2019 von der ehemaligen Top-Biathletin Laura Dahlmeier bei ihrem zweiten und bisher letzten Ultralauf. Die heutige souveräne Siegerin Maike Drieb-Schön aus Deutschland (geboren 1989, bisher kein Ultra und zuletzt einen Marathon im Oktober 2023 in Köln mit 2:51 Stunden gefunden) kam mit 4:52 Stunden nur gut einer Minute später ins Ziel (im Schnitt 5:37 min/km), gefolgt von Sophia Moosbrugger in 5:12 und Verena Hohenrainer in 5:23 Stunden.

In der Laufkategorie 52 km finishen 785 Teilnehmende (250 Damen und 535 Herren). Bei den Herren stellte erst letztes Jahr Anton Seewald mit 4:04 Stunden einen tollen neuen Streckenrekord seit der Wiederauflage der Legende in 2009 auf. Und jetzt schaffte es der Brite Thomas Roach



Über die 52 km Marschkategorie freuten sich 987 Finisher (416 Frauen und 571 Männer) und beim 35 km Marsch in die Eng waren es 540 Finisher (263 Damen und 277 Herren).

Alle Ergebnisse der drei Bewerbe finden sich hier <https://my.raceresult.com/268244/results>